

gation. Leider wissen wir nichts Näheres über die damaligen Verhandlungen. ~~Aber~~ ^{So}viel steht fest, dass auch Heinrich mit Vertretern byzantinischer Geisteshaltung in unmittelbare Berührung gekommen ist.

Wie er die Autorität des Reiches gegenüber Böhmen und Ungarn macht-
voll zum Ausdruck brachte, wie er ^{in den Kriegen} ~~die~~ drei Konkurrenten um den päpst-
lichen Stuhl auf der Synode von Sutri ^{hingriff} ~~absetzte~~, und sich durch den
von ihm ernannten deutschen Papst Clemens II. zum Kaiser krönen liess
und nach Clemens' ^{cu)} Tode weitere drei Päpste erhob, so baute er auch das
normannische Verteidigungssystem im Süden des Reiches aus. Er be-
lehnte Drogo, den Sohn Tankreds von Hauteville, mit Apulien, dem
alten Streitobjekt zwischen den beiden Imperien.

Der ansteigenden Linie des Machtpotentials des abendländischen Kaisertums entsprach die fortschreitende Betonung seines römischen Charakters. Die offene Grenze im Süden des Reiches erforderte dauernde Aufmerksamkeit und zwang die deutschen Kaiser immer wieder, im abendländisch-byzantinischen Gesamtraum zu denken, der mit der politischen Welt des früheren Mittelalters schlechthin/ gleichbedeutend war, der aber ebenfalls im Grossen und ganzen identisch war mit dem Machtkomplex des allumfassenden antiken römischen Reiches. Insofern haftete dem Rombegriff des Mittelalters der Sinn des modernen Wortes und Begriffes der Universalität an: der römische Kaiser ist der universale Kaiser.

Der Begriff römisch barg jedoch nicht nur den Universalitätsanspruch in sich, sondern bot zugleich die Garantie der Echtheit und Ausschliesslichkeit des Kaisertums. Denn das antike römische Imperium war ja eben nur eines gewesen, und dieses eine Imperium setzte man fort. In dem Grade wie das seit Otto dem Grossen wieder seiner selbst bewusste Abendland auf den Widerstand des byzantinischen Reiches stiess, das durch seine Existenz allein schon dem abendlänischen Kaiserbegriff widersprach und darüber hinaus sogar selbst in der Idee den gleichen römischen Universalitätsanspruch gegenüber dem